

FESTSCHRIFT

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf



1897 2022

Impressum

Festschrift - 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf e.V.
Teplitzer Str. 17
91056 Erlangen

@ www.feuerwehr-dechsendorf.de

 facebook.com/feuerwehrdechsendorf.de



Erlangen-Dechsendorf, Juli 2022

Alle Rechte für Texte und Bilder liegen bei der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf e.V.
Nachdruck, Vervielfältigung sowie digitale und maschinelle Verarbeitung sind nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Quellenangaben: Alle Bilder: Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf e.V., außer:
Titelbild: Maximilian Müller; Luftbild S. 20/21: Oliver Acker/digitale-luftbilder.de;
S. 47: mit freundlicher Genehmigung der Erlanger Nachrichten, erschienen am 10.04.1999

Redaktion/Team: Michael Busch, Oliver Geyer, Werner Heilmann, Maximilian Müller, Sabrina Stuedtner

Druck Saxoprint GmbH, 01277 Dresden

Grußwort

Joachim Herrmann

***Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags***



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf – ein stolzes Jubiläum! Dazu gratuliere ich Ihnen, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf aufs Herzlichste.

Seit 1897 stehen Ihre hoch engagierten Mitglieder den Bürgerinnen und Bürgern Dechsendorfs und darüber hinaus der gesamten Siemens-, Medizin- und Universitätsstadt Erlangen immer wieder aufs Neue fachkundig, anpackend und mutig in vielen Notlagen zur Seite. Ganz gleich, ob bei der „klassischen“ Brandbekämpfung oder den immer häufiger und komplexer werdenden Einsätzen im technischen Hilfsdienst: die Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf stellt sich vorbildlich ihren verantwortungsvollen Aufgaben.

Ihre Mission erfüllen Sie dabei zum Teil auch unter Einsatz Ihres eigenen Wohlergehens! Das verdient unseren höchsten Respekt und unsere Anerkennung.

Für Ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und professionelle Hilfe sage ich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott. Gehen Sie auch weiterhin mit viel Freude und Tatkraft zu Werke! Für die nächsten Jahrzehnte wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute. Kehren Sie vor allem stets gesund und wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurück.

Joachim Herrmann
*Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und
Integration, Mitglied des Bayerischen Landtags*



Grußwort

Dr. Florian Janik ***Oberbürgermeister der Stadt Erlangen***

Egal ob es brennt, ein Verkehrsunfall passiert, sich jemand in hilfloser Lage befindet, ein Baum umstürzt oder ein Tier aus luftiger Höhe gerettet werden muss: Die Kamerad*innen der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf sind da. Auf sie ist Verlass. Sie helfen an 365 Tagen, bei Tag und Nacht. Seit 125 Jahren sind sie in Dechsendorf stets als Helfer*innen in der Not vor Ort. Gemeinsam mit der ständigen Wache und den anderen Freiwilligen Feuerwehren sorgen sie darüber hinaus für Sicherheit in ganz Erlangen.

Ihren wichtigen Dienst verrichten sie dabei im Ehrenamt. Immer wieder riskieren sie ihr eigenes Leben, um das der anderen zu retten. Dazu kommen die körperlichen Belastungen und persönlichen Entbehrungen: Im Sommer in voller Schutzausrüstung einen Brand zu bekämpfen fordert den Körper bis aufs Äußerste. Auch dann ausrücken zu müssen, wenn man gemütlich mit Frau, Mann und Kindern zusammensitzt, fordert Tribut vom Familienleben.

Daran wollen wir am Festwochenende anlässlich des 125. Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf denken. Denn diesem Engagement gilt unser höchster Respekt und unsere größte Anerkennung und dem wollen wir als Kommune auch Rechnung tragen. Mit dem nun in die Wege geleiteten Um- und Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses erhalten die Dechsendorfer Kamerad*innen nun auch das für dieses wichtige Ehrenamt adäquate „Dach über dem Kopf“ inklusive einer modernen Gebäudeausstattung.

Im Namen der Stadt Erlangen danke ich der Vorstandschaft, allen Aktiven und Mitgliedern von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

Grußwort

Tanja Amon

Vorsitzende des Ortsbeirates



Die Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf kann ein großartiges Jubiläum feiern: seit 125 Jahren haben wir durchgängig aktive und passive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in unserem Ortsteil Dechsendorf.

Von Generation zu Generation wurde dieser Einsatz weitergegeben, neue Mitglieder aufgenommen und integriert, der Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehr somit immer gewährleistet.

Es sollte nie vergessen werden, dass dieses Engagement ehrenamtlich, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag ausgeführt wird. Umso größer ist mein Respekt und Dank an alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf.

Ich bewundere die Bereitschaft all derer, die ihr eigenes Leben für uns Alle einsetzen, ohne Wenn und Aber, und ohne nach Herkunft, Hautfarbe oder Religion des zu Rettenden zu fragen.

Bei allen Einsätzen, sei es das Haustier vom Dach zu retten, den umgestürzten Baum beiseite zu schaffen oder den vollgelaufenen Keller auszupumpen – sie sind immer zur Stelle!

Ihre Tätigkeit ist mit nichts aufzuwiegen, unsere Gesellschaft braucht sie und ist dankbar dafür!

Tanja Amon

Vorsitzende des Ortsbeirates



Grußwort

Friedhelm Weidinger - Stadtbrandrat **Stephan Neubauer - Stadtbrandinspektor**

Die Angst vor dem Feuer begleitet die Menschheit seitdem sie sich dieses Element für ihre Zwecke zunutze gemacht hat. Zahlreiche Städte und Dörfer waren über Jahrhunderte der zerstörenden Kraft des Feuers wehrlos ausgesetzt und brannten in Teilen oder sogar ganz nieder. Im Frühjahr 1897 wurde der Beschluss gefasst, die Freiwillige Feuerwehr Großdechsendorf zu gründen und somit das Löschwesen für damalige Verhältnisse auf stabile Beine zu stellen.

Heute steht der FF Dechsendorf mit einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und einem Mannschaftstransportwagen eine moderne Technik zur Verfügung, die es ihr ermöglicht, das breite Aufgabenspektrum zu bewältigen. Mit großer Freude blicken wir im Jubiläumsjahr auf den anstehenden Neubau eines modernen Feuerwehrgerätehauses mit drei Stellplätzen und allen weiteren notwendigen Räumlichkeiten an dem Standort, an welchem sich das derzeitige Gerätehaus seit dem Jahr 1976 befindet.

Aber trotz dieser adäquaten und zeitgemäßen Rahmenbedingungen stehen immer noch unsere hochmotivierten und engagierten Feuerwehrmänner/-frauen im Mittelpunkt eines erfolgreichen Feuerwehresens. Hervorzuheben ist darüber hinaus die großartige Arbeit, die im Zusammenhang mit der Jugend- und Kinderfeuerwehr geleistet wird. Ihren selbstlosen Dienst am Nächsten praktiziert die FF Dechsendorf nun seit 125 Jahren und gibt damit ein leuchtendes Vorbild für gelebte Mitmenschlichkeit. Ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft verdienen großen Respekt. Für das großartige ehrenamtliche Engagement möchten wir den Kameraden/-innen der FF Dechsendorf recht herzlich danken.

Friedhelm Weidinger
Stadtbrandrat und Amtsleiter der Feuerwehr Erlangen

Stephan Neubauer
Stadtbrandinspektor

Grußwort

Frank Pfeifer

1. Vorsitzender, Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf e.V.



Vor 125 Jahren schlossen sich einige mutige Männer in der damals eigenständigen oberfränkischen Landgemeinde Großdechsendorf zusammen um die Bevölkerung vor Feuergefahren zu schützen. In Not geratenen Menschen zu helfen stellte schon immer eine große Herausforderung für die Feuerwehr dar.

Heute, in einer Zeit des Individualismus, in der es der Gemeinsinn und die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten häufig schwer haben, brauchen wir mehr denn je Menschen, die bereit sind zum Wohle ihrer Mitmenschen zu wirken.

Als erster Vorsitzender des Vorstandes gratuliere und danke ich allen aktiven, passiven und fördernden Mitgliedern, ob alt oder jung, für ihren unschätzbaren Beitrag zu dieser gewaltigen Aufgabe mit einem Höchstmaß an Verantwortung und persönlichem Einsatz.

Die Vorstandschaft ist zurecht stolz auf unsere gut ausgebildete und leistungsfähige aktive Mannschaft, auf unsere Jugend- und Kinderfeuerwehr, auf unsere Freunde und Gönner.

Für die Zusammenarbeit innerhalb unserer Feuerwehrgemeinschaft und mit unseren Patenwehren aus Alterlangen und Büchenbach ein herzliches Dankeschön.

Für die Herausforderungen der Zukunft sehe ich die Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf bestens gewappnet und freue mich auf ein weiterhin gelungenes Mit- und Füreinander.

Frank Pfeifer

1. Vorsitzender des Vorstandes, FF Dechsendorf e.V.



Grußwort

Thomas Schneider

1. Kommandant FF Dechsendorf

Im Jahre 1897 begann die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf. Mit Stolz und Anerkennung dürfen wir auf die vielen Jahrzehnte einer wechselvollen Zeit zurückblicken, in denen unsere Kameraden/innen stets in vorbildlicher Weise ihren Dienst am Nächsten -oft über das Maß der reinen Pflichterfüllung hinaus- geleistet haben.

Dieses Jubiläum ist auch Anlass unserer aktiven Mannschaft für die Ausübung des Feuerwehrdienstes ausdrücklichen Dank und Anerkennung auszusprechen. Für Eure stete Einsatzbereitschaft an 365 Tagen und Euer professionelles Arbeiten möchte ich mich als 1. Kommandant ganz herzlich bei euch bedanken.

Schon längst steht nicht nur die klassische Brandbekämpfung im Vordergrund. Das Einsatzgeschehen hat sich in den letzten Jahren immer weiter ausgedehnt. Mit dem Bau eines neuen Gerätehauses wird bereits für die Zukunft vorgesorgt. Mit modernster Technik und umweltfreundlicher Bauweise wird hier der Grundstein

für die nächsten Generationen bei der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf gelegt.

Hier gilt auch ein besonderer Dank an die Politik, die in den letzten Jahren immer wieder finanzielle Mittel bereit gestellt hat, damit der Feuerwehr adäquate Einsatzmittel zur Verfügung stehen.

An die Feuerwehrkameraden/innen die uns vorausgegangen sind sei mit Hochachtung und in Dankbarkeit erinnert.

Ihr Erbe weiter zu tragen, die Jugend zu binden und auch schon die Kinder für unsere Sache zu begeistern ist, gerade in einer Zeit die immer mehr von Egoismus und Gewinnstreben geprägt ist, unsere bedeutendste Aufgabe.

„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird,
es ist Arbeit die unbezahlbar ist“

Thomas Schneider

1. Kommandant FF Dechsendorf

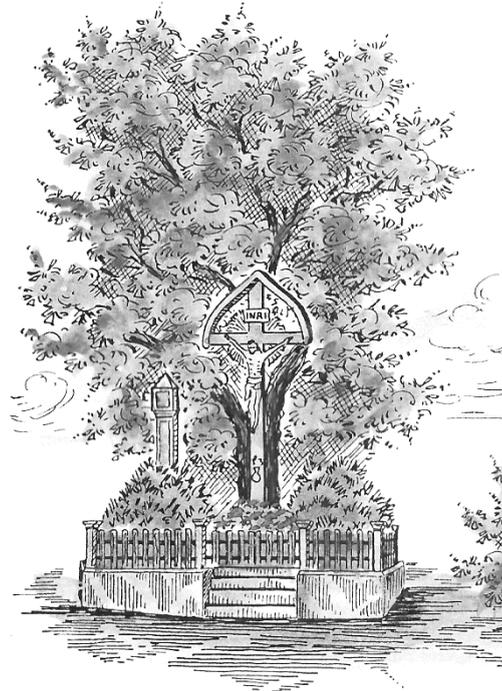
Inhaltsverzeichnis

Grußworte	2
In ehrendem Gedenken	11
Vereinsfahne	12
Ehrevorsitzender und -kommandant, Fahmenträger	14
Übersicht Vorsitzende und Kommandanten	15
Dienst am Bürger	16
Schutzbereich	20
Geschichte	23
Gruppenbilder	58
Fahrzeuge	68
Gerätehäuser	78

2

e Hilfe rund um die Uhr





In ehrendem Gedenken

In dankbarer Erinnerung und Zuneigung gedenken wir besonders in diesem Jubiläumsjahr all jenen aktiven Kameraden, Mitgliedern und Freunden der Feuerwehr Dechsendorf, die uns in unserer 125-jährigen Geschichte für immer verlassen haben.

Fahne



Die Hauptversammlung 1980 stand ganz im Zeichen der Beschaffung einer vereinseigenen Fahne. Als dieser Vorschlag gemacht wurde, entstand eine erregte Diskussion wie denn diese bezahlt werden könnte. Denn wie schon immer, war der (finanzielle) Haushalt wieder mehr als angespannt. Nur der Hinweis, dass Rücklagen vom 80-jährigen Gründungsfest im Jahr 1977 mit herangezogen werden könnten, brachte die Entscheidung. Mit einer schriftlichen Abstimmung wurde der Kauf mit 29:27 Stimmen bei fünf Enthaltungen beschlossen.

Nur durch die tatkräftige Mithilfe unseres Mitgliedes Georg Leese, der die Entwürfe für die Gestaltung der Fahne sowie die Farbzusammenstellung übernahm, konnte der angedachte Preis von ca. 10.000 DM auf tatsächliche 5.000 DM gedrückt werden.

Als Fahnenträger wurden Günther Sperner, Werner Heilmann und Leo Hanke benannt.

Höhepunkt des Festes zum 85jährigen Bestehen der Feuerwehr Dechsendorf

Neue Fahne wurde geweiht

Pfarrer Franz Guth wies auf die Grundidee der Feuerwehren, Hilfe für den Nächsten, hin – Beim Kommersabend wurden verdiente Mitglieder der Wehr geehrt



Die beim Kommersabend ausgezeichneten Mitglieder der Vorortfeuerwehr.

Foto: Vollweiler

Die Büchenbacher Feuerwehr übernahm die Patenschaft unserer neuen Fahne.

Am Freitag, 10.09.1982, begannen die Feierlichkeiten mit dem Festkommers mit zahlreichen Ehrengästen und Vereinen. Am nächsten Abend wurden die Dechsendorfer Bürgerinnen und Bürger zu einem gemütlichen Abend mit Tanzmusik eingeladen.

Am Sonntag, 12.09.1982, wurde unsere Fahne, assistiert von Marita Zenger als Fahnenbraut und den Festdamen Christine Fretschner, Petra Gumbrecht, Andrea Türk und Martina Wirth sowie den Fahnenträgern von Pfarrer Franz Guth geweiht.

Am 18. Oktober 2018 war die Fahne mit Fahnenträger Kurt Noppenberger anlässlich unserer Rom-Fahrt bei einer päpstlichen Audienz mit Papst Franziskus zugegen.

Anfang 2019 wurde die Fahne bei der Fa. Fahnen Kössinger in Schierling fachmännisch gereinigt und aufbereitet, damit sie auch künftig auf vielen Gottesdiensten, Festumzügen und Feierlichkeiten strahlen kann.

DECHSENDORF – Ihr 85jähriges Vereinsbestehen feierte am Wochenende die Freiwillige Feuerwehr des Erlanger Vororts Dechsendorf. „Eckstein“ der Jubiläumsfeier war die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne, die gestern im Rahmen eines Festgottesdienstes feierlich enthielt und von Pfarrer Franz Guth kirchlich geweiht wurde.

Der Geistliche erinnerte in seinen Ausführungen im Zusammenhang mit dem „heiligen Florian“ an den Grundgedanken der Feuerwehr, Dienst für in Not geratene Menschen zu leisten. Musikalisch ausgemalt wurde der Gottesdienst vom Kolping-Musikverein Büchenbach unter der Leitung von Rudolf Hetzler.

Der verstorbene Kameraden der FFW hatte man bereits am Freitag gedacht. Beim Festkommers dankte Vorsitzender Konrad Leipold nach einer kurzen Ansprache den treuen Mitgliedern der Feuerwehr für ihre jahrelang bewiesene Verbundenheit und die aktive Arbeit im Verein.

Für besondere Verdienste bei der Freiwilligen Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf wurden geehrt: Ehrenmitglied Jakob Hauptmann, Horst Gröger, Thomas Müller, Alfred Müller, Hans Seitz sen., Georg Schickert, Ludwig Peter, Konrad Leipold, Fritz Zenger, Georg Leese, Willi Seitz, Werner Uhl. Für 20jährige Dienstzeit als Gruppenführer wurden Franz Fretschner und Georg Wirth ausgezeichnet.



Pfarrer Guth erteilte der neuen Fahne der Dechsendorfer Wehr den kirchlichen Segen.

Ehrenvorsitzender

Günther Sperner



Ehrenkommandant

Werner Heilmann



Fahnenträger

Kurt Noppenberger



Vereinsvorsitzende und Kommandanten

Vorsitzende

1897-1903	Johann Dengler Nr. 1
1903-1907	Georg Wirth Nr. 28
1907-1913	Johann Sendner
1913-1937	Leonhard Müller
1937-1945	Georg Meier
1945-1949	Georg Dengler
1949-1956	Georg Dürrbeck
1956-1964	Hans Dürrbeck
1964-1972	Georg Schickert
1972-1987	Konrad Leipold
1987-2012	Günther Sperner
seit 2012	Frank Pfeifer

Kommandanten

1897-1903	Johann Dengler Nr. 10 1/2
1903-1912	Andreas Bäßler Nr. 19
1912-1918	Adam Götz
1918-1921	Johann Maier
1921-1932	Johann Gumbrecht
1932-1945	Georg Maier
1945-1956	Hans Seitz
1956-1963	Josef Dorsch
1963-1988	Fritz Zenger
1988-2006	Werner Heilmann
seit 2006	Thomas Schneider

Dienst am Bürger

Hand aufs Herz – wer ist in kleineren Gemeinden als erstes vor Ort, wenn es zu einem Unglücksfall kommt? Richtig, die Freiwillige Feuerwehr. In Dechsendorf ist es nicht anders. Es brennt – die Feuerwehr rückt an; es passiert ein Unfall – die Feuerwehr hilft aus der Not; die geliebte Katze sitzt auf dem Baum oder der Hund steckt mit der Pfote im Kanaldeckel fest – die Feuerwehr hat ein Herz für Tiere und deren Besitzer.

„Dienst am Bürger“ heißt es eher trocken, wenn diese Ereignisse beschrieben werden, hinter denen oftmals Schicksale stehen. Doch es steckt vielmehr dahinter. Die Feuerwehr ist einer der sozialen Anknüpfungspunkte in Dechsendorf. Bei den regelmäßigen Übungen wird die Kameradschaft gepflegt. Mit Menschen, die die gemeinsame Leidenschaft Feuerwehr teilen. Menschen, mit denen der Einzelne im täglichen Einerlei möglicherweise selten oder gar keinen Kontakt hätte. Daraus entsteht ein „Aufeinander zählen können“. Das gilt innerhalb der eigenen erwachsenen Übungsgruppe –

immerhin drei Stück in Dechsendorf -, es gilt aber auch im direkten Draht zur Jugend- und zur Kinderfeuerwehr. Diese Kameradschaft ist wiederum auch der dörflichen Gemeinschaft sehr zuträglich. Denn die Kontakte untereinander verpflichten.

Und das nicht nur bei den Unglücken, dieses gelebte Miteinander geht weit darüber hinaus. Die Laternenumzüge am St. Martinstag, die Prozessionen der Kirchen, Sicherheitswachen bei verschiedenen Veranstaltungen – die Feuerwehr ist dabei. Immer sehr nahe an den Bürgern. Diese wiederum stellen ihre ganz eigene Verbindung zu den Aktiven her. Denn es sind keine Unbekannten irgendeiner Sicherheitsfirma, die sich an den verschiedenen Veranstaltungen beteiligen. Es ist die Nachbarin, es ist der Handwerker aus der Nebenstraße, es ist der Pfarrer, es sind bekannte Gesichter.

Das wiederum ist vielleicht auch der Grund, warum die Dechsendorfer ihrer Feuerwehr vertrauen. Weil man sich kennt! Wenn etwas passiert, sind Feuerwehren oft schneller vor Ort als der Rettungswagen aus Erlangen. Dann wird die Erstversorgung durch die freiwilligen Helfer vor Ort übernommen. Es geht nicht immer darum, dass jemand verletzt ist, aber die Einsätze haben oft etwas Traumatisierendes für die Menschen, die mit den unterschiedlichsten Ereignissen konfrontiert sind. Da hilft es bereits, wenn die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sich für die Betroffenen Zeit nehmen und sie beruhigen.

Ist das schon alles? Nein. Der „Dienst am Bürger“ ist noch mehr. Die Anzahl der Personen, die ehrenamtlich tätig sind, belief sich in Deutschland laut einer Erhebung des *Institut für Demoskopie Allensbach* im Jahr 2016 auf etwas mehr als 14 Millionen Menschen. Etwa jeder siebte setzt sich vielfältig für andere ein – oder andersherum gerechnet:

Sechs Personen machen nichts in diese Richtung. Was Schade ist, denn gerade das Ehrenamt im Vereinsleben, speziell bei der Feuerwehr hat einen besonderen Reiz. In einer Gesellschaft, in der nach mancher Auffassung die „Ellenbogen-Mentalität“ immer mehr zunimmt, kann das soziale Engagement den Menschen guttun. Soziale Kompetenz, Mit- und Füreinander, selbstlos – das sind die Begriffe, die in den Feuerwehren eine wichtige Rolle spielen.

Wenn die Feuerwehr ausrückt, zu jeder Tages- und Nachtzeit, wird nicht gefragt, wer in Not ist. Es wird ohne Fragen geholfen, manchmal unter dem Einsatz der eigenen Gesundheit - manchmal des eigenen Lebens. Die Religion spielt keine Rolle, das Geschlecht spielt keine Rolle, die Hautfarbe spielt keine Rolle, die politische Gesinnung spielt keine Rolle. Das, was in der Gesellschaft oft gefordert wird, worüber oft diskutiert wird, genau das leben die Feuerwehren, genau das lebt die Feuerwehr Dechsendorf.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, dieser Slogan ist wohl der, der den Zweck passend beschreibt. Als Feuerwehrmitglied geht es darum, anderen zu helfen und sich gesellschaftlich zu engagieren.

Es bleibt die Frage: Warum? Kein Geld, Einsätze zu den unmöglichsten Zeiten, manchmal Bilder, die kein Mensch sehen möchte. Eine leichte Frage, eine schwierige Antwort. Vielleicht, weil es ein positives Gefühl gibt, wenn man etwas Gutes getan hat. Als Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr trägt jeder Einzelne Verantwortung. Im Einsatz für sich selbst und die Kameraden, aber eben auch außerhalb. Die Feuerwehrfrau und der Feuerwehrmann sollen eine Vorbildfunktion erfüllen. Sie sollen und wollen die Mitmenschen animieren, hinzuschauen. Zuzugreifen, wenn andere Menschen in Not sind. Nicht wegschauen ist das Gebot der Stunde, sondern anpacken.

Und wenn sich die Feuerwehr auch noch am gesellschaftlichen Leben in Dechsendorf beteiligt, ist das sicher einer der weiteren, wichtigen Punkte des Dienstes am Bürger. Damit ist nicht nur der Besuch der Veranstaltungen der anderen Vereine gemeint, sondern auch die Durchführung eigener Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Aktionstag. Dort schließt sich der Kreis. Den Einwohnern Dechsendorfs wird gezeigt, was die Dechsendorfer Kameradinnen und Kameraden, die Jugend und Kinder in der Feuerwehr, alles leisten.

„Dienst am Bürger“ - der bessere Satz ist vielleicht „Leben mit den Bürgern“. Die Feuerwehr gehört zur Dorfgemeinschaft, die das Leben ausmacht. Ein Teil einer festen, verlässlichen Gemeinschaft, die nur so gut sein kann, wie die Menschen, die sich für andere engagieren.



Dechsendorf – unser Schutzbereich

Eine kleine Dorffeuerwehr – so mag es für viele Außenstehende auf den ersten Blick wirken.

Dass die Dechsendorfer Wehr als eine von 13 freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet Erlangen neben der hauptberuflichen Ständigen Wache in Erlangen ein Zahnrad in einem komplexen System ist, ist zunächst nicht sichtbar.

So gehen unsere Aufgaben weit über den eigentlichen Ortsbereich Dechsendorfs mit seinen 6,1km² und den klassischen Aufgaben wie abwehrender Brandschutz und technische Hilfeleistungen hinaus.

Wir werden bei größeren Schadenslagen auch ins gesamte Erlanger Stadtgebiet sowie in die benachbarten Gemeinden des Landkreises Erlangen-Höchstadt alarmiert, insbesondere die naheliegende Autobahn A3 gehört regelmäßig dazu.

Auch Brandsicherheitswachen im Erlanger Markgrafentheater, der Bergkirchweih oder bei den alljährlichen Konzerten am Dechsendorfer Weiher gehören dazu.

Bei allen Einsätzen im Ortsgebiet Dechsendorf wird die Dechsendorfer Feuerwehr immer parallel mit der Ständigen Wache Erlangen alarmiert. Dieses System hat sich seit vielen Jahrzehnten bewährt, es besteht ein mehr als partnerschaftliches Verhältnis zwischen hauptberuflichen und freiwilligen Kräften in der Stadt Erlangen.

Durch die Ansiedelung von Gewerbe neben Wohnbebauung, Schule, Kindergärten, Hotellerie und dem Dechsendorfer Weiher ist die Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf auf eine Vielzahl von Einsatzszenarien vorbereitet – zum Wohl der rund 3.700 Bürgerinnen und Bürger Dechsendorfs!



№	Tag des Eintritts			Familien- und Vorname	Stand (Beruf)	Wohnort oder Wohnung (nummer)
	Tag	Monat	Jahr			
1.	28.	5.	1847	Ludwig Gop		
2.	28.	5.	1847.	Joh. Düpfer		
3.	28.	5.	1847.	Georg Ad. Lang		
4.	28.	5.	1847.	Joh. Faudr		
5.	28.	5.	1847.	Georg Alie		
6.	28.	5.	1847	Konrad Lau		
7.	28.	5.	1897	Konrad Ma		
8.	28.	5.	1847.	Georg Aliey		
9.	28.	5.	1847.	" Adam Linnol.		

Nürnberg, den 22. Oktober 1897.
 D.R. PATENT

J. Ch. Braun
 Feuerwehr-Geräte-Fabrik

Gegründet 1846
 1879 des II. Schweizer Feuerwehrtages in Schaffhausen, 1885 des XI. Deutschen Feuerwehrtages in Jülich.

ERSTER PREMIE
 1890 des in Wien abgehaltenen 18. Internationalen Ausstellungs-Werks in Jülich.

Rechnung für die Gemeinde-Verwaltung Gropaschmieds d. d. Erlang

J.C.B.		Zähler get compound	
	beruht Ihren sehr geliebten Auftrages für die wertvolle Rechnung und Befehl des Herrn d. Herrn Franz, resp.		
20	Spezialrechnen 12.75	2.50	98.
1	einzelnen Metallrohr auf 55 cm Höhe		4.20
1	ididem " 36 "		4.20
3	Spezialwagen mit 2 Hufeisen	2.50	2.50
2	Spezial Metallrohr auf 55 cm Höhe	2.50	
1	Spezial Metallrohr auf 36 cm Höhe		
6	" 6 Hufeisen	1.	6.
6	Spezialwagen 12.50	6.	48.
1	" 19. für Beschaffung d. Holz		5.-
2	Spezialwagen 7.75	2.50	7.-
1	Spezialwagen 7.75		2.50
2	Spezialwagen 7.75	2.50	2.50
19	Spezialwagen 1.50	2.50	45.00
2	Spezialwagen 6.25	2.50	12.50
			252.100

Stamm-Liste der Feuerwehr, 1897

Rechnung der Feuerwehr-Geräte-Fabrik J.-Ch.-Braun, Nürnberg, 1897

Geschichte – die Gründung

Im Jahre 1678 wurde eine Dorfordnung erlassen, in der die dörflichen Verhältnisse geregelt wurden. Die alten Bauern hielten streng Ordnung. Stimmberechtigt waren nur Bürger, die „ein eygen Rauch“ hatten.

Eine organisierte Feuerwehr brauchte man damals noch nicht, denn bei der strengen Dorfordnung war es selbstverständlich, dass im Notfall jeder dem anderen half.

Erst als gegen Ende des vorigen Jahrhunderts einige große Höfe aufgeteilt wurden, kamen auch sparsame Tagelöhner zu Grundbesitz und neue Höfe entstanden. Die alte Dorfordnung verlor ihre Gültigkeit und manch neue Regelung trat in Kraft. Das Dorf hatte eine eigene Größenordnung erreicht, die es nicht erlaubte die Hilfe bei Katastrophen den Dorfbewohnern selbst zu überlassen.

Die Bürger wollten eine Feuerwehr haben, wie sie zahlreiche Ortschaften der Umgebung schon seit langem hatten. Im Frühjahr 1897 wurde daher folgender Beschluss gefasst:

„Die Gemeindeversammlung dahier hat in der Sitzung vom 28. Mai d. J. die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr definitiv beschlossen und wurde in heutiger Versammlung der 30 Paragraphen umfassende Statutenentwurf verlesen und fand derselbe in seinem vollen Umfange die Annahme bzw. die Genehmigung, welche seitens der zahlreich Erschienenen durch deren Unterschrift bekräftigt wurde. Sodann schritt man zur Konstituierung der freiwilligen Feuerwehr, indem man in erster Linie die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates vornahm.“ Das Ergebnis derselben ist folgendes:

Vorstand: Ökonom Johann Dengler Nr. 1

Kommandant: Gütler Johann Dengler Nr. 10 ½

Adjutant: Gütler Konrad Noppenberger

Schriftführer: Ökonom Josef Dengler Nr. 4

Kassier: Gastwirt H. Schmitt

Zeugwart: Ökonom J. Georg Maier

Zugführer der Steiger: Maurer Jakob Biermann

Zugführer der Spritzmannschaft: Ök. Andreas Bäßler

Zugführer der Ordnungsmannschaft: Distrikt-Wegm.

Johann Sendner

1. Hornist: Paul Dressel

2. Hornist: Georg Baumüller jun.

Geschichte – die ersten Jahre

Insgesamt schlossen sich 31 Dorfbewohner der FFW Großdechsendorf an. Gleich in der ersten ordentlichen Versammlung wurde, weil die Statuten es so vorschrieben, ein Kassier gewählt, der das Vereinsvermögen zu verwalten hatte. Das Geld hat in der Großdechsendorfer Wehr immer eine bedeutende Rolle gespielt, vor allem dann, wenn es knapp wurde und das war fast immer der Fall.

In den Protokollen aus den Jahren bis zum zweiten Weltkrieg geht es fast ausschließlich nur ums Geld. Am 27.01.1907 wurde z. B. folgendes beschlossen: *„Jedes Mitglied hat pro Monat 10 Pfennig Vereinsbeitrag zu entrichten. Jene Mitglieder, die in der Leistung ihrer Beiträge noch rückständig sind, sind zur Leistung derselben wiederholt aufzufordern. Sollte dann die Entrichtung der Beiträge nicht erfolgen, sind dieselben von der Feuerwehr auszuschließen*

1932 wurde beschlossen, ein Tanzvergnügen mit Essen nur für die Mitglieder abzuhalten, die ihren Beitrag bezahlt haben.

Später wurde dieser Beschluss dann folgendermaßen gemildert: *„Infolge Verweigerung der Einzahlung von Monatsbeiträgen von den Mitgliedern (neun Mann namentlich aufgeführt) wurde vom Ausschuss beschlossen, dass vorgenannten Mitgliedern das Tanzvergnügen freigegeben wird, die Beteiligung am Essen in Höhe von 1,20 RM bestehend aus 5 Bratwürsten mit Kraut und Broten wurden ihnen jedoch entzogen.“*

Im Jahr darauf wurde der Vereinsdiener abgesetzt, weil er *„trotz dauerhafter Aufforderungen es nicht der Mühe wert fand, die Beiträge einzugeben.“*

Sehr wenig kann man aus der Zeit bis zum zweiten Weltkrieg über die Löscheinsätze der Feuerwehr nachlesen. Aus früherer Zeit sind nur folgende Einsätze ohne nähere Angaben festgehalten:

Kleindechsendorf bei Dittner und Heumann, Wohnhaus

Kleindechsendorf bei Dittner und Heumann, Scheune

Großdechsendorf bei Valentin Dorsch, Werkstatt

Röttenbach bei Schickert Andreas, Wohnhaus

Waldbrand beim Staatswalde Mönau

Untermembach bei Konrad Ort

Großenseebach bei Johann Schaub, Scheune

Niederlindach bei Andreas Körner, Scheune

Steadach bei Kern und Petsch, Scheune und Wohnhaus

Großdechsendorf bei Magdalene Wirth, Scheune

Zu dieser Zeit war die Feuerwehr bei Bränden auf die Hilfe freiwilliger Helfer angewiesen. Manch Dechsendorfer Bürger hat bei den Bränden aktiv mitgeholfen, obwohl er nicht der Feuerwehr angehörte.

Geschichte – Wirtschaftskrise und zweiter Weltkrieg

Politik und Wirtschaftslage wirkten sich stets auch auf die Struktur und die Moral der Feuerwehr aus. Den ersten Weltkrieg, Inflation, Arbeitslosigkeit, die Jahre von 1933 bis 1939, den zweiten Weltkrieg und die Zeit danach, all diese grundverschiedenen Epochen hatte auch die Feuerwehr mit durchzumachen.

Das 25-jährige Jubiläum der Feuerwehr zu Beginn der Inflation fiel in eine wirtschaftlich ausgesprochen schlechte Zeit. Es wurde trotzdem für die damalige Zeit verhältnismäßig groß gefeiert.

Zum 40-jährigen Bestehen der Feuerwehr 1937 wurden dagegen nur zehn noch lebende Gründungsmitglieder bei der Jahreshauptversammlung geehrt.

Am 15. Mai 1937 konnte der Brand in Großdechsendorf bei Frau Amtmann Nr. 37 *durch rasches Eingreifen der Feuerwehr wieder auf seinen Herd zurückgesetzt werden.*

Ein Jahr danach leistete die Großdechsendorfer Wehr bei einem Brand in Heßdorf nachbarschaftliche Löschhilfe.

Der bevorstehende Krieg schien auch den Kampfgeist der Großdechsendorfer Feuerwehrleute geschwächt zu haben, denn 1937 musste Kommandant Maier feststellen, „dass von nahezu 60 Mitgliedern nur 29 anwesend waren“.

Mit dem Bericht über den „Generalappell“ 1938 endet auch das Protokollbuch für lange Zeit. Die nächste Niederschrift stammt erst wieder aus dem Jahr 1963.

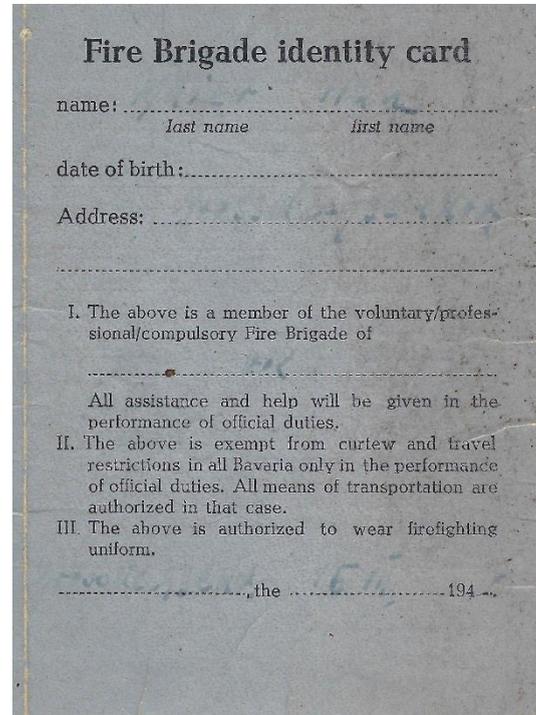
Während der Kriegsjahre waren alle aktiven Feuerwehrleute im Krieg. Der Feuerwehrdienst in der Heimat wurde von älteren „Luftschutzfeuerwehrmännern“, der „Hitlerjugend Feuerwehr“ und von 20 „Jungmädeln“ verrichtet. 1941 brannte die Scheune des Anwesens Konrad Schickert Nr. 8 nieder.

Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbargebäude verhindern.

Als am 15. April 1945 die amerikanischen Truppen in Großdechsendorf einrückten, wurden sechs Scheunen in Brand geschossen.

Während des Kampfes, der den ganzen Vormittag andauerte, mussten die Feuerwehrleute in den Kellern tatenlos abwarten, bis die Amerikaner das Dorf besetzt hatten. Ein organisierter Einsatz der Feuerwehr war daher nicht möglich.

Ganze Arbeit leistete die Feuerwehr jedoch bald darauf im Sommer 1945, als im Dachstuhl des Nebengebäudes bei Albert Schneider Nr. 51 ein Feuer ausbrach. Die Wehr hatte den Brand mit ihrer Handpumpe bald gelöscht.



Feuerwehr-Dienstausweis, 1946

Geschichte – Kriegsende, Neugründung und Wirtschaftswunder

Aus der Nachkriegszeit bis Anfang der 1960er Jahre existieren nur schriftliche Unterlagen über die Feuerwehrgasse. Von der aktiven Tätigkeit sind nur mündliche Überlieferungen bekannt.

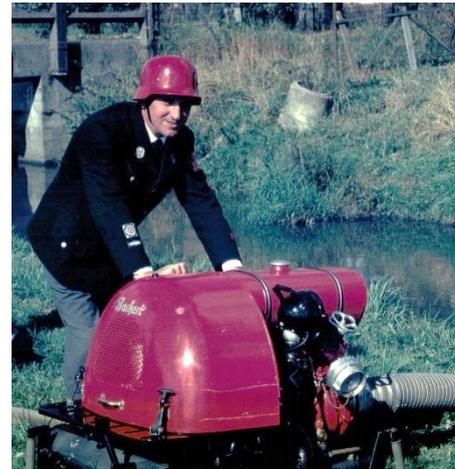
In den ersten Nachkriegsjahren schien nach den Überlieferungen die Wiederherstellung einer organisierten Feuerwehr keine Fortschritte zu machen.

Da der Brandschutz aber auf jeden Fall gewährleistet sein musste, entschloss sich die Gemeinde eine Pflichtfeuerwehr einzuführen, falls es nicht gelingen sollte die Feuerwehr neu zu organisieren.

Dazu kam es Gott sei Dank nicht. In einer Bürgerversammlung erklärte sich Josef Dorsch bereit, das Amt des Feuerwehrkommandanten zu übernehmen und Hans Dürbeck wurde Vorstand.

1953 wurde ein Tragkraftspritzen-Anhänger angeschafft, der zu Einsätzen und Übungen mit einem Schlepper der örtlichen Bauern gezogen wurde.

Die erste Tragkraftspritze musste bereits 1959 durch ein Modell der Fa. Bachert ausgetauscht werden.





Die Mannschaft - angetreten zum Übungsdienst, 1957

Geschichte – 1963 bis 1997

Erst seit 1963, nachdem der damalige Brandmeister Fritz Zenger das Ruder in die Hand genommen hatte, bestehen lückenlose Aufzeichnungen über die Feuerwehr Dechsendorf bis zum heutigen Tag.

Seither ging es auch mit den Leistungen der Feuerwehr, abgesehen von einigen kleinen Rückschlägen, ständig aufwärts.

In der Generalversammlung am 14.02.1964 wurde der Verein wieder ins Leben gerufen und erhielt eine neue Satzung, die von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen wurde.

Als Vorstand wurde im zweiten Wahldurchgang Georg Schickert gewählt, nachdem der zuerst gewählte langjährige Kommandant Josef Dorsch die Wahl nicht annahm. 1965 machten zwei Löschgruppen das Leistungsabzeichen in Bronze.

Dienstag, 15. Juni 1965

Lob für 18 junge Feuerwehrmänner

Zwei Gruppen bestanden die Prüfung vor strengen Richtern



Großdechsendorf ☉ Nun haben es wieder zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde geschafft, die Prüfung für das Leistungsabzeichen in Bronze glücklich hinter sich zu bringen. Am Wochenende stellten sich die wackeren Aktiven dem Richterremium, dem auch diesmal wieder Kreisbrandinspektor Jakob Schell, Höchststadt, selbst mit angehörte. Die Übung gelang gut. Kreisbrandinspektor Schell fand lobende Worte für die 18 jungen Männer, die sich freiwillig in den Dienst für den Nächsten stellen. Unsere Bilder zeigen die beiden erfolgreichen Gruppen.

Fotos: ☉-H. Ullrich

1966 kamen zu den bereits bestehenden Löschgruppen eine dritte und vierte hinzu. Die Feuerwehrgeräte mussten ständig modernisiert und erneuert werden. Für die arme Gemeinde waren das ganz erhebliche Belastungen.

Zur Deckung der Ausgaben kassierte die Gemeinde seit 1966 von allen nicht in der Feuerwehr aktiv tätigen männlichen Bürgern einer Feuerschutzabgabe. 23 Feuerwehrmänner nahmen 1967 an einem Erste-Hilfe-Lehrgang teil und legten die Prüfung mit Erfolg ab.

Im gleichen Jahr kaufte die Feuerwehr auch einen gebrauchten VW-Bus (ER-2363). Der Aus- und Umbau erfolgte kostenlos durch einige aktive Männer. Mit dem neuen Löschfahrzeug machte im darauffolgenden Jahr die 3. Löschgruppe die bronzene Leistungsprüfung.

In den sechziger Jahren besuchten viele Feuerwehrmänner Maschinisten-Lehrgänge, Grundstufen-Lehrgänge und Kommandanten-Lehrgänge.

Der lang versprochene Umbau der ehemaligen Schule zu Feuerwehrdiensträumen zeigte 1969 noch keine Fortschritte. Unter diesen Umständen litt auch die Übungsbereitschaft der Aktiven. Dennoch legte die 3. Löschgruppe 1970 die Leistungsprüfung der Stufe II ab.

In der Jahreshauptversammlung 1971 betonte Vorstand Georg Schickert, dass er mit dem Stand der Feuerwehr durchaus zufrieden sei. Anscheinend seien seine Worte in der vorjährigen Jahreshauptversammlung auf fruchtbaren Boden gefallen.

Es ist schade, dass eine derart aktive Feuerwehr vor allem von der ehemaligen Gemeinde Großdehnsendorf nicht immer so unterstützt werden konnte, wie dies eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Die Dechsendorfer Wehr musste jahrelang ihren Dienst mit Geräten durchführen, die nur ganz notdürftig in einem baufälligen Schuppen untergebracht waren. Selbst der Versuch, wenigstens einen Raum in der Dechsendorfer Verwaltungsstelle für die Lagerung unserer Geräte zu bekommen, scheiterte.

Die Feuerwehr stellte daraufhin ihre Übungen vorübergehend ein, weil die Voraussetzungen für einen ordnungsgemäßen Dienst nicht mehr gegeben waren. Wenn die Männer der Wehr schon ihre Freizeit für die Sicherheit der Bürger opferten und für ihren Dienst am Nächsten sogar noch Beitrag zahlen, anstatt dafür bezahlt zu werden, so sollte das auch honoriert werden. Aber das war leider nicht der Fall.

Vor allem zu Waldbränden, Flächenbränden und Schuttplatzbränden musste die Großdechsendorfer Wehr viele Male ausrücken.

Der Wohnungsbrand im Mietshaus Seitz und das durch Blitzschlag in den frühen Morgenstunden bei Buttner entstandene Feuer, musste die Großdechsendorfer Wehr auch löschen.

Später kam dann häufiger die Erlanger Wehr zu Hilfe. Dass bei den Bränden im Wochenendhaus der Familie Eggert und im Gasthaus Seeblick die Erlanger früher am Brandort eintrafen als die Dechsendorfer lag nicht an der Feuerwehr Dechsendorf, sondern an der Alarmierung: unsere Feuerwehr erfuhr immer erst dass es brannte, wenn die Erlanger Wehr angefahren kam.

In dieser Zeit kursierte in Dechsendorf gelegentlich auch die irrige Meinung, dass die Vorortwehr überflüssig sei. Das hat sich jedoch geändert, seitdem die Sirene über Funk ausgelöst wird.

Bei allen nachfolgenden Bränden waren die Dechsendorfer früher da als die Erlanger und konnten dadurch Schlimmeres verhüten.



Brand eines Wochenendhauses, Campingstraße, Januar 1981

Drei Waldbrände am Kanal und am Heusteg musste unsere Feuerwehr ohne Unterstützung der Erlanger Wehr löschen, weil diese bei anderen Waldbränden im Bereich des amerikanischen Truppenübungsplatzes in Tennenlohe voll im Einsatz war.

Hieraus kann man ersehen, wie wertvoll und notwendig eine Wehr im eigenen Ortsbereich ist.

Die Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf ist gegenwärtig in der Lage, jeden Gebäudebrand innerhalb der Ortschaft und auch kleinere Wald- und Flächenbrände ohne fremde Hilfe zu bekämpfen. Das war nicht immer der Fall.

Mit der Eingemeindung 1972 wurde die Großdechsendorfer Feuerwehr in das System der Erlanger Feuerwehren mit der ständigen Wache und den freiwilligen Vorortwehren integriert.

Die unterschiedlichen Meinungen der Eingemeindungsbefürworter und -gegner hinterließen auch in der Feuerwehr Spuren.

Für die Feuerwehr wurde nach Meinung der Gegner zu wenig herausgeholt. Vorstand Georg Schickert kandidierte nicht mehr.

Am 26. März 1972 wählten die Mitglieder für die nächsten sechs Jahre Konrad Leipold zum neuen Vorstand.

In das Jahr der Eingemeindung fiel auch das 75-jährige Jubiläum. Während der Umorganisation der Feuerwehr beschloss man kein Fest abzuhalten.

Es wurde im Frühjahr 1973 in Form eines Kameradschaftsabends nachgeholt.

In der Jahreshauptversammlung 1973 wurde eine neue Satzung mit drei Gegenstimmen angenommen. Alleine die Schwierigkeiten jener Zeit vor und nach der Eingemeindung bis zur Vollendung unseres neuen Gerätehauses alle aufzuzählen, würde ein ganzes Buch füllen.

Eines aber muss hier mit aller Deutlichkeit gesagt werden: die Leistung der Männer, die sich über Jahre hindurch für die Existenz der Feuerwehr einsetzten und trotz aller Rückschläge den Mut nicht verloren, verdient volle Anerkennung.

Nach der Eingemeindung konnte die Stadt Erlangen verständlicherweise nicht sofort alle Versäumnisse der ehemaligen Gemeinde Großdechsendorf nachholen.

Der fehlende Nachwuchs bereitet manchem Verein große Sorgen. Die Dechsendorfer Wehr hatte erfreulicherweise zu diesem Zeitpunkt keinen Mangel an geeigneten Nachwuchskräften, da eine Juniorengruppe im Jahre 1975 zum aktiven Dienst hinzukam.

In der Jahreshauptversammlung im Januar 1977 wurden nochmals alle Mitglieder aufgefordert für das geplante 80-jährige Gründungsfest ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.

Nur mit Unterstützung Aller konnte ein Gelingen zugesagt werden. Die groß angelegten Festlichkeiten begannen am 12.05.1977 mit dem Festkommers und der Ehrung verdienter Mitglieder.

Der folgende Freitag stand ganz unter dem Motto „Tiroler Abend“. Mitwirkende waren die Schuhplattler und Jodler *Maria Buam*, die Kapelle *Augsteiner Buam*, das Jodlerduo *Fritz und Erika* sowie als Conferencier Sigi Praxmarer.

Der Samstag, 14.05.1977, war ganz auf Stimmungsmusik mit der Bergkirchweihkapelle „Golden Bravos“ ausgerichtet.

Am Sonntag, dem 15.05.1977, wurde der Festgottesdienst mit anschließender Totenehrung in unserer Kirche abgehalten. Anschließend fand der Frühschoppen mit der Stadtjugendkapelle Herzogenaurach in unserem Festzelt statt. Der Festumzug um 13.00 Uhr war der krönende Abschluss, mit vielen Vereinen aus nah und fern, die anschließend bei original Bergkirchweihbier den Tag ausklingen ließen.

Dieses Gelingen war nur durch außergewöhnliche Mithilfe und Unterstützung unserer Mitglieder möglich.

An der Jahreshauptversammlung am 09.12.1977 mussten Neuwahlen durchgeführt werden. Für weitere 5 Jahre wurden als 1. Vorstand Konrad Leipold, 2. Vorstand Horst Gröger, Schriftführer Alfred Müller, Kassier Ludwig Peter und als Kassenprüfer Ewald Schneider sowie Georg Dengler gewählt. Als 1. Vertrauensmann wurde Leo Hanke und als 2. Vertrauensmann Fritz Dürrbeck einstimmig für zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Erwähnenswert ist die erstmals übergreifende Einsatzübung mit anderen Vorortwehren, die am 09.09.1977 bei Frieseke & Höpfner durchgeführt wurde.

Hier sollten die Schlagkraft sowie das Wirken im Verband demonstriert werden. Solche Übungen wurden in den nächsten Jahren fortgeführt.

Eine Großübung im Kindergarten Dechsendorf stand am 30.09.1978 im Zeichen der Brandschutzwoche mit der Unterstützung der Löschzüge Büchenbach und Kosbach auf dem Übungskalender.

Der Feuerwehrnotruf 112 wurde im Jahre 1979 in Dechsendorf für die telefonische Alarmierung der Feuerwehr eingeführt.

Die immer in finanziellen Nöten steckende Vereinskasse konnte in diesem Jahr eine Spende über 400 DM anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Stadt- und Kreissparkasse verbuchen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten der aktiven Mitglieder durch die ständige Wache Erlangen wurden mit reger Teilnahme wahrgenommen. So konnten 1980 Maschinistenlehrgänge sowie ein Grundstufenlehrgang in Würzburg mit Erfolg abgeschlossen werden.



Waldbrand am Heusteg, Mai 1980

In der Jahreshauptversammlung 1980 wurde außerdem die Möglichkeit eines Atemschutzlehrganges sowie die vergütete Übernahme von Theaterwachen angeboten, welche bis heute regelmäßig von hierfür ausgebildeten Feuerwehrdienstleistenden durchgeführt wird.

Neuwahlen waren am 26.11.1982 im Gasthaus Rangau bei der Jahreshauptversammlung laut Satzung erforderlich.

Als Kommandant wurde Fritz Zenger bestätigt. Als Stellvertreter wurde Willi Seitz neu gewählt. Die bestehende Vereinsführung wurde mit Konrad Leipold als 1. Vorstand, Horst Gröger als 2. Vorstand, Ludwig Peter als Kassier, Alfred Müller als Schriftführer und Ewald Schneider als 1. Kassenprüfer wiedergewählt. Neu kam Günther Sperner als 2. Kassenprüfer hinzu.

Bei dieser Versammlung wurde von Stadtbrandrat Georg Hopp ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch Einsätze bei Mitgliedern verrechnet werden müssen.

Was bisher nicht gesondert erwähnt worden ist, sind die Ausbildungsaufwendungen unserer aktiven Mitglieder, die aus jährlichen Leistungsnachweisen sowie Wettbewerben mit anderen Löschzügen bestehen. Diese sollen die Schlagkraft sowie das Umgehen mit den technisch immer aufwendigeren Gerätschaften eindrucksvoll demonstrieren.

Im Rahmen der Brandschutzwoche 1984 wurde eine Einsatzübung im Sägewerk Dechsendorf durchgeführt. Um ein wirklichkeitsnahes Gesamtbild zu bekommen wurden auch Rauchgranaten gezündet. Dies hatte zur Folge, dass am nächsten Tag eine Abordnung zum „Putzen“ antreten musste, denn gewisse Substanzen riefen Flugrost an den Metallteilen der Maschinen hervor.

Am 14.12.1984 wurde bei der Jahreshauptversammlung die neue Feuerwehrsatzung, bestehend aus 16 Paragraphen, per Akklamation angenommen. Außerdem wurden die Jahresbeiträge von 12 DM auf 24 DM erhöht. Die Mitglieder akzeptierten diese Erhöhung.

Der angedachte Anbau der Toiletten im Feuerwehrhaus wurde wegen finanzieller Schwierigkeiten der Stadt nicht in den Haushalt aufgenommen.

Das Jahr 1985 stand ganz im Zeichen des Umbaus des Aufenthaltsraumes im Gerätehaus. Dieser konnte nur verwirklicht werden mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Mitglieder. In der Jahreshauptversammlung desselben Jahres musste für den 2. Vorstand Horst Gröger, der aus beruflichen Gründen zurücktrat, ein Nachfolger gesucht werden.

Da 1986 Neuwahlen erforderlich waren, wurde Willi Seitz für ein Jahr zum 2. Vorstand gewählt.

Wie schon mehrfach durch Äußerungen angezeigt, wurde das von der Stadt Erlangen eingestellte LF16 von Dechsendorf abgezogen.

Die Verjüngung der Vorstandschaft, durch unseren 1. Vorstand Konrad Leipold gefördert, wurde in der Jahreshauptversammlung am 11.12.1987 sichtbar. Als 1. Vorstand wurde Günther Sperner, 2. Vorstand Willi Seitz, als Schriftführer Jürgen Biermann, als Kassier Ludwig Peter sowie als Kassenprüfer Ewald Schneider und Franz Stenz gewählt.

Unser traditioneller Familienabend, dem das erste Mal ein Vereinsgottesdienst anlässlich des Namenstages des heiligen Florian, der Schutzpatron der Feuerwehren, voranging, wurde am 07.05.1988 zu später Stunde durch eine Alarmierung unterbrochen.

Es musste die Ständige Wache besetzt werden, da die Feuerwehr Dechsendorf gerade zu diesem Zeitpunkt Alarmbereitschaft hatte. Diese Erfahrung zeigte, dass Alarmbereitschaften und Vereinsveranstaltungen vorher abzustimmen sind.

Zum 110-jährigen Bestehen und zur Weihe der neuen Fahne übernahm Dechsendorf bei der FF Alterlangen die Patenschaft. Die Feierlichkeiten begannen am 24.06.1988 mit einer Schauübung, an der auch die Dechsendorfer Feuerwehr teilnahm.

Am Sonntag wurde die Fahne in einem festlichen Gottesdienst „in Dienst gestellt“. Der anschließende Frühschoppen wurde doch bei einigen Kameraden etwas ausgedehnter in Anspruch genommen.

Unser langjähriger Kommandant Fritz Zenger, der der FF Dechsendorf 44 Jahre mit Rat und Tat zur Verfügung stand, musste aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausscheiden.

Die erforderlichen Neuwahlen des Kommandanten wurden am 04.11.1988 durchgeführt. Als 1. Kommandant konnten Werner Heilmann sowie als 2. Kommandant Werner Uhl die Wahl für sich entscheiden.

Für ihren langjährigen Dienst und ihre Unterstützung in der Feuerwehr Dechsendorf wurden Fritz Zenger zum Ehrenkommandanten und Konrad Leipold zum Ehrenvorstand ernannt. Diese Ernennung wurde offiziell bei der Jahreshauptversammlung am 26.10.1990 bekannt gegeben, wobei auch der Dank der jetzigen Vorstandschaft nochmals zum Ausdruck gebracht wurde.

Hier wurde auch der Vorschlag gemacht, wie in anderen Wehren auch, eine Damenfeuerwehr zu gründen.

Die Alarmierung am 01.03.1990 ist besonders zu erwähnen. Das Sturmtief „Wiebke“ erforderte alle Kräfte zur Beseitigung der Sturmschäden. Die Alarmierung erfolgte nachts um 3.10 Uhr mit der Beseitigung der umgefallenen Bäume auf der Verbindungsstraße nach Erlangen und endete um 18.50 Uhr, nachdem der letzte Baum im Loheweg beseitigt worden war.

Im Jahre 1991 konnte die FFW Dechsendorf das erste Mal seit ihrem Bestehen sieben weibliche Mitglieder in den aktiven Dienst aufnehmen. Dazu zählten Birgit Nitsche, Birgit Dengler, Paula Sperner, Anja Noppenberger, Ingrid Herla, Melanie Schmitt sowie Dagmar Peter. Auch unsere weiblichen Mitglieder mussten wie alle anderen die Ausbildung von 70 Stunden in der Ständigen Wache durchlaufen.

Der traditionelle Rosenmontagsball musste 1991 wegen des Golfkrieges abgesagt werden.

Am 30. Juni dieses Jahres wurde die Dechsendorfer Bevölkerung zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Die Besucher konnten sich bei Schauübungen ein Bild vom Ausbildungsstand und der Einsatzbereitschaft der Dechsendorfer Wehr machen.

Es war bei herrlichem Sonnenschein mit Musik, Getränken, Gegrilltem, Kaffee und Kuchen und einem Kasperltheater für unsere Kleinsten fürs Beste vorgesorgt.

Die im Gasthaus Rangau am 20.01.1992 abgehaltene Jahreshauptversammlung stand ganz unter dem Tagespunkt 1.1 „Eintragung in das Vereinsregister“. Dies wurde erforderlich da die finanziellen Risiken bei Ersatzansprüchen bisher direkt von der Vorstandschaft getragen werden mussten. Mit 60 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wurde der Antrag angenommen. Durch eine Eintragung in das Vereinsregister kann nur das Vereinguthaben herangezogen werden.

Unser von allen Instanzen genehmigter Toilettenanbau musste nochmals verschoben werden. Die Mittel für diesen Anbau wurden aufgrund finanzieller Probleme der Stadt Erlangen nochmals zurückgestellt.

Da der bisherige 2. Kommandant Werner Uhl die erforderliche Kommandantenqualifikation aus beruflichen Gründen nicht nachreichen konnte, mussten am 26.03.1992 Kommandantenneuwahlen durchgeführt werden. Von den aktiven Mitgliedern wurde Bernd Nitsche zum 2. Kommandanten gewählt.

Überraschenderweise wurden doch noch die Mittel für den Toilettenneubau von der Kommune freigegeben. Dies war auch sofort der Anlass mit dem ersten Spatenstich am 04.04.1992 zu beginnen. Mit vereinten Kräften begann man den Aushub der Bodenplatte. Die Außenwände waren schnell hochgezogen und man sah täglich den Fortschritt.

In die Jahresplanung 1992 wurde das „95-jährige Bestehen der FFW Erlangen-Dechsendorf“ berücksichtigt.

Am 12.09.1992 fand unser Festabend in der neuen Schule statt. Alle Mitglieder fanden sich zu den Ehrungen und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein in der Sporthalle ein. Die Ehrungen unserer Mitglieder wurden gesondert festgehalten. Besonders hervorzuheben ist jedoch die Ehrenmitgliedschaft von Hans Seitz (Bäckermeister), der auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurückschauen kann. Am Sonntag den 13.09.1992 begleiteten uns die Ortsvereine sowie Patenvereine zu unserem festlichen Gottesdienst. Der Frühschoppen sowie der Festausklang bei herrlichem Sonnenschein wurden von der *Combo 82* eindrucksvoll begleitet.

Nach den Feierlichkeiten kehrte der Alltag zurück und es begann die Phase, in der immer dieselben Kameraden an unserer Großbaustelle zu sehen waren. Der Aufruf der Gemeinschaftlichkeit wurde von vielen Mitgliedern nicht gehört.

Es wurden in den bestehenden Räumen neue Fenster eingebracht. Zwischen dem alten Gemeinschaftsraum und dem Gang musste ein Stahlträger per Kran und Muskelkraft eingezogen werden.

Doch endlich erfolgte im Frühjahr 1994 bei einer kleineren Einweihungsfeier mit den Mitgliedern, die viele Stunden ihrer Freizeit geopfert hatten, nach der Fertigstellung die Übergabe der neuen Räume.

Die Räumlichkeiten zeigten sich in einem neuen Glanz und entsprachen in Größe und Funktionalität den Bedürfnissen unseres Vereines. Da in der heutigen Zeit auch die Feuerwehren unter Nachwuchssorgen leiden, mussten neue Wege gefunden werden

die Jugend so früh wie möglich anzusprechen. Es wurden dafür die rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen, damit eine Mitgliedschaft ab dem 14. Lebensjahr möglich ist.

Am 18.08.1996 stellte sich das erste Mal im Zuge einer Schauübung in Dechsendorf die Jugendfeuerwehr Erlangen vor. Diese Bemühungen weckten das Interesse der Jugendlichen in Dechsendorf und somit fanden sich am 21.11.1996 sechs Jugendliche für eine örtliche Jugendfeuerwehrgruppe. Es waren dies: Günther Dengler, Sabrina Heilmann, Steffen Krautsieder, Christian Nitsche, Sebastian Schmitt und Georg Seitz.

Um die Aufnahme in die Feuerwehr zu ermöglichen wurde unsere Vereinsatzung geändert. In der Jahreshauptversammlung 1995 bzw. 1996 bestätigten die Mitglieder diesen Schritt. Für die Jugendarbeit erklärte sich der Kamerad Jürgen Stawartz bereit.

Bei der Jahreshauptversammlung Anfang 1997 gab es einen Wechsel in der Vorstandschaft. Willi Seitz trat nach 15 Jahren als stellvertretender Vorstand ab, sein Nachfolger wird Günther Heilmann. Auch auf der Position des 1. Kassiers ergab sich ein Wechsel: Ludwig Peter, der 34 Jahre lang die Gelder gut im Blick hatte, machte Platz für einen Jüngeren, Klaus Eger wurde sein Nachfolger.

Nach etwa drei Jahren Vorarbeit konnte im Februar ein Schaukasten an der Ecke Teplitzer Straße/ Dechsendorfer Platz installiert werden. Somit war es ab sofort möglich, Werbung in eigener Sache zu machen.

Im Mai folgte dann das 100-jährige Gründungsfest, gefeiert wurde vom 8. bis 11. Mai auf dem Gelände des FC Dechsendorf. Die Feierlichkeiten begannen am Donnerstag mit dem Schafkopftreffen im Festzelt, danach folgte dann der Rockabend für die Jugend.

Am nächsten Abend wurde der Festkommers mit Ehrungen durchgeführt, dieser wurde musikalisch umrahmt durch die Blaskapelle Eltersdorf.

Während dieser Veranstaltung gab es von Stadtbrandinspektor Peter Walz die Zusage, dass die FF Dechsendorf ein neues Fahrzeug erhalten wird.

Um während den einzelnen Veranstaltungen keine Langeweile aufkommen zu lassen, wurde von vielen Helfern eine große Feuerwehrausstellung in der Aula der Grundschule vorbereitet und für die Kinder gab es an allen Tagen eine Hüpfburg. Einen volkstümlichen Abend mit German Hofmann, der Ochsenfurter Blaskapelle, Angela Wiedl, Florian Silbereisen und Frank Raimond als Entertainer gab es am Samstagabend.

Am Sonntagmorgen wurde der Festgottesdienst mit Totenehrung am Ehrenmal und anschließendem Frühschoppen gefeiert. Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein konnte am Nachmittag der Festumzug durch den Ort durchgeführt werden.

Es nahmen 86 Vereine und Gruppen mit ca. 1450 Teilnehmern teil, dies war ein würdiger Abschluss des Jubiläumswochenendes.

In diesem Jahr wurden übermäßig viele Feuerwehrfeste besucht, denn man wollte sich bei den auswärtigen Kameraden für den Besuch am eigenen Jubiläum revanchieren. Es verging kein Wochenende in den Sommermonaten, an denen man nicht irgendwo an einem Festzug teilnahm, teilweise gab es sogar zwei oder drei Festumzüge an einem Tag. All dem wurde man gerecht, auch wenn es zusätzlich zum Übungs- und Einsatzdienst eine Mehrbelastung bedeutete.

Mit Wirkung zum 15. Dezember 1997 kam das versprochene neue Fahrzeug nach Dechsendorf: ein LF 16 (ER-306) mit 800l Wassertank und Schnellangriff, Spreizer und Schere. Das Fahrzeug war vorher in Hüttendorf stationiert und bekam nun seine neue Heimat bei unserer Wehr.



Geschichte – 1998 bis 2022

1998 blieb es im Vereinsleben relativ ruhig, denn jeder hatte im vorherigen Jahr durch das Vereinsjubiläum schon viel Zeit und Arbeit investiert.

Es wurde ein Münztelefon im Gerätehaus installiert, als eine der ersten freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet hatten wir somit einen eigenen Telefonanschluss.

Im Juli waren wir bei einem großen Scheunenbrand in Kosbach gefordert. Im September gab es einen Einsatz im Rahmen des Kirchweihumzuges, ein Jugendlicher geriet zwischen das Gespann des Kerwawagens. Durch die schnelle und professionelle Hilfe unserer aktiven Mannschaft konnte der Verunfallte zügig gerettet werden.

Am 10. Oktober 1998 wurde die erste Veranstaltung von „Alles nah, alles da!“ im Ortskern Dechsendorfs durchgeführt. Hierbei präsentierten sich viele Vereine und Geschäfte. Auch unsere Feuerwehr betreute einen Infostand am Parkplatz gegenüber der Bäckerei Seitz

und es gab Vorführungen der Handhabung am Handfeuerlöscher. Leider konnte sich diese Veranstaltung nicht etablieren, nach zweimaliger Durchführung wurde der Infotag wieder eingestellt.

Am 10. Februar 1999 ereignete sich ein Wohnhausbrand in Kleindechsendorf, ein Ölofen geriet beim Befeuern außer Kontrolle, der Hausbewohner verstarb aufgrund der schweren Brandverletzungen.

Zu Fasching wurde parallel zum Rosenmontagsball für die Dechsendorfer Jugend im Jet Set eine Jugenddisco veranstaltet, die Teilnahme der Jugendlichen war enorm.

Im April brannte ein Zimmer im Hotel Rangau komplett aus, nachdem ein betrunkenere Gast das Bettlaken mutwillig in Brand gesetzt hatte. Der Sachschaden betrug 165.000 DM, Personenschäden gab es glücklicherweise nicht.

Mit brennender Zigarette eingeschlafener Übernachtungsgast verursachte einen Schwelbrand in Dechsendorfer Hotel

Nur knapp an einer Katastrophe vorbei

Menschen über Drehleiter oder mit Fluchthauben gerettet — Brandstifter wartete, bis andere Alarm schlugen — Lob für die Feuerwehr

VON UDO B. GREINER

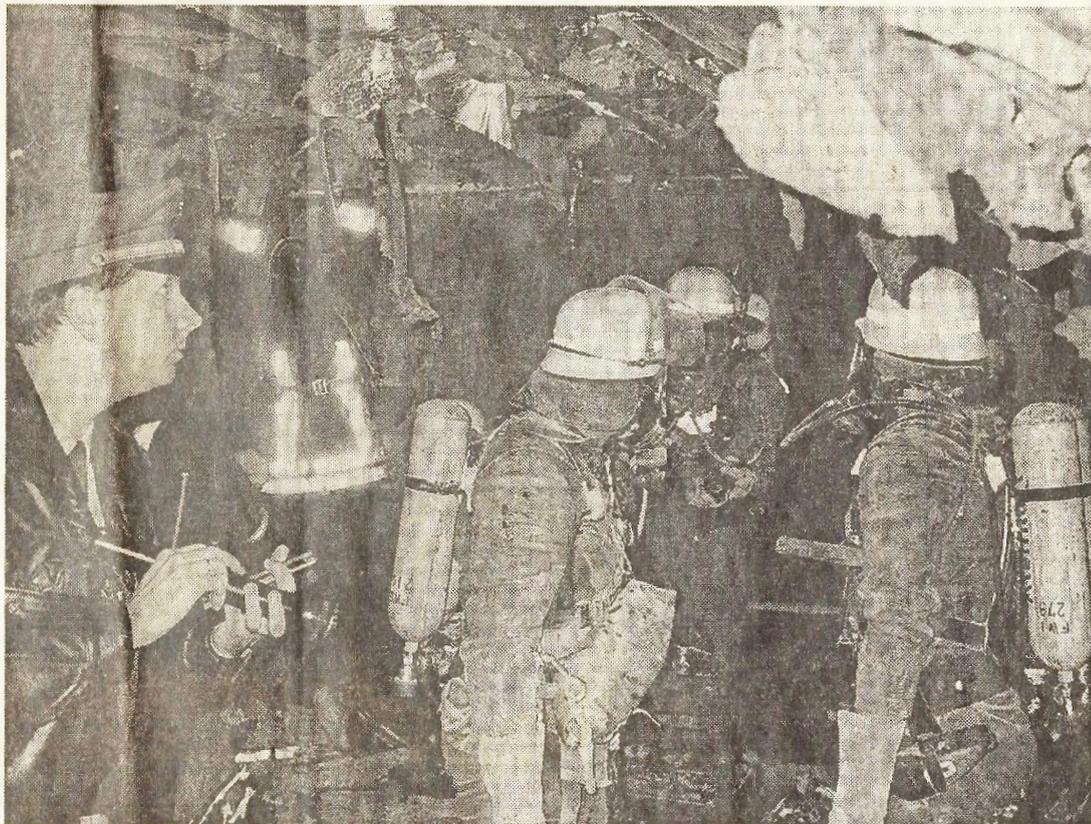
Bei einem Brand in einem Dechsendorfer Hotel ist gestern früh — nach Schätzungen der Polizei — ein Schaden von etwa 250 000 bis 300 000 DM entstanden. 30 Personen konnten über die Drehleiter bzw. mittels Fluchttretthauben gerettet werden. Eine Person erlitt eine leichte Rauchvergiftung.

Es war gegen 3.40 Uhr, als der Wirt Gerhard Schmitt (55) durch seine Frau geweckt wurde. „Da riecht's nach Rauch.“ Der Hotelbesitzer stand sofort auf und merkte bei der Nachschau sehr schnell, daß der Brandgeruch immer intensiver wurde. Als er die Türe zum 2. Stockwerk öffnete, schlug ihm dichter Qualm entgegen.

Schmitt, aber auch zwei Hotelgäste verständigten über Notruf die Polizei, diese die Feuerwehr. Ein Löschzug der ständigen Wache rückte aus. Die „Gelbhelme“ sahen bei ihrem Eintreffen etwa zehn Personen, die auf den Dachsims vor den Fenstern bzw. auf Balkone geflohen waren und sich durch Rufe bemerkbar machten. Ihnen war die Flucht durch den Flur und das Treppenhaus verwehrt. Sie konnten aber unverletzt über die Drehleiter geborgen werden.

Über den Kopf gestülpt

Parallel dazu rückten mehrere Trupps mit Atemschutzgeräten ins Rückgebäude des seit 1520 im Familienbesitz befindlichen Gasthofes „Rangau“ vor. Sie brachten sog. Fluchttretthauben mit, die sie 20 weiteren Gästen über den Kopf stülpten.



Mit und ohne Atemschutz in einem verkohlten Raum: Brandbekämpfung und Polizeiermittlung im Hotel „Rangau“ in Dechsendorf.

1999 wurden einige Anschaffungen getätigt: ein neuer PC, zwei Partyzelte und auch zehn weitere Funkmeldeempfänger wurden aus der Vereinskasse angeschafft, denn schon zu dem Zeitpunkt wurde klar, dass die Alarmierungen über Funkmeldeempfänger immer wichtiger werden und die 20 von der Stadt Erlangen gestellten Geräte nicht ausreichen würden.

Am 10. Oktober 1999 wurde das bisherige LF 8 (ER-307) an die Alterlanger Feuerwehr übergeben und die Dechsendorfer Wehr bekam von der aufgelösten FF Sieglitzhof ein LF 8 auf Opel Blitz, Baujahr 1967 (ER-AJ 900).

Zum Millennium in der Silvesternacht 1999/2000 musste das Gerätehaus besetzt werden, denn es wurde ein Computer-Crash und Zusammenbruch der Stromversorgung befürchtet. Dies geschah zum Glück nicht, dennoch wäre die Wehr mit Notstromaggregaten etc. gut für den Ernstfall gerüstet gewesen.

Das Jahr 2000 startete mit einem Reinform bei Rosenmontagsball, es kamen kaum Gäste – was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Das überarbeitete bayerische Leistungsabzeichen wurde von unserer Damengruppe als erste Gruppe im Stadtgebiet Erlangen abgelegt und erfolgreich bestanden.

In den Monaten Juli/August wurde der alte, olivgrüne Schutzanzug (Bayern 2) für alle aktiven Mitglieder gegen moderne Schutzanzüge ausgetauscht, somit war man wieder auf dem neuesten Stand der Sicherheitsvorschriften.

Die Kommandantenwahlen im November ergeben keine Veränderungen auf den Positionen: Werner Heilmann führt mit Unterstützung von Bernd Nitsche weiterhin die aktive Mannschaft an.

Am Nachmittag der Jahreshauptversammlung im Januar 2001 wurde unser Ehrenkommandant Fritz Zenger beerdigt, er verstarb im Alter von 69 Jahren.

Eine Abordnung des Vereins nahm an der Beerdigung teil, legte einen Kranz nieder und am Abend wurde zu Beginn der Jahreshauptversammlung ein Nachruf für ihn abgehalten.

Auch 2001 wurden wieder einige Investitionen getätigt, darunter eine Mikrofon- und Lautsprecheranlage, ein Durchlaufkühlgerät, ein Gasheizgerät und einige Verkehrsleitkegel. All das sind sinnvolle Investitionen in die Zukunft, sowohl für Einsätze als auch für Vereinsveranstaltungen.

Am 1. Juli 2001 wurde die Gemeinschaftsübung mit den Patenwehren Alterlangen und Büchenbach ins Leben gerufen. Es wurde eine umfangreiche Übung in Alterlangen bei der Firma Fliesen Lettner ausgearbeitet, bei der das gemeinschaftliche Einsatzgeschehen geübt werden konnte. Die Gemeinschaftsübung hat mittlerweile einen festen Platz in den Übungsterminen der aktiven Mannschaft.

Wie gut die ortsübergreifende Zusammenarbeit klappt, wurde bei Scheunenbränden in Eltersdorf und Büchenbach gezeigt. Jeweils gab es ein Großaufgebot sämtlicher Erlanger Feuerwehren, bei dem Brand in Büchenbach war die Dechsendorfer Wehr sogar von Samstagnachmittag bis Sonntagabend im Einsatz.

Am Faschingsdienstag 2002 sorgte die 2. Löschgruppe beim Faschingsumzug mit einer Musikanlage und DJ für gute Stimmung. Das kam bei der Bevölkerung so gut an, dass das Engagement unseres Vereins seitdem an vielen Faschingsumzügen in Dechsendorf gefragt war.

Im Juli begann die Konzertreihe „Klassik am See“, die bis heute ihren festen Platz im Kalender hat. Hier trägt die Dechsendorfer Wehr alljährlich mit der Sicherheitswache einen wichtigen Teil zum Gelingen des Festivals und der Sicherheit der Besucher bei.

Die Absauganlage in der Gerätehalle sowie der Austausch der vorhandenen Küchenzeile wurden 2002 aus Vereinsmitteln bezahlt. Durch die Umbauarbeiten in der Küche wurde es auch möglich, dass ein PC-Arbeitsplatz eingerichtet werden konnte.

Am 15. August 2002 wurden wir auf die Autobahn zu einem LKW Unfall gerufen. Glücklicherweise kam das Löschfahrzeug im Stau nur langsam voran, denn kurz vor Erreichen der Einsatzstelle explodierten Gasflaschen auf dem LKW – dies hätte für umherstehende Feuerwehrdienstleistende verheerende Folgen haben können.

Abgesehen von den jährlich stattfindenden Veranstaltungen wurde 2003 vorwiegend der normale Übungsdienst abgehalten. Erfreulich ist es, dass sich zwölf neue Jugendliche der FF Dechsendorf angeschlossen haben. Somit war die Fortführung der Jugendfeuerwehr für die nächsten Jahre gesichert.

Das LF 16 (ER-306) wurde nach Kriegenbrunn umgestellt und unsere Wehr erhielt ein modernes LF 16/12 (ER-334), das vorher bei der FF Erlangen stationiert war. Damit ergab sich eine deutliche Verjüngung unseres Fuhrparks.

Nach sieben Jahren als 1. Kassier gab Klaus Eger sein Amt Ende 2003 ab. Die Wahl im Januar 2004 fiel einstimmig auf Daniela Toney, die restliche Vorstandschaft arbeitete in unveränderter Konstellation weiter.

Aus Vereinsmitteln wurde 2004 ein Kompressor sowie ein Großfachregal für die Fahrzeughalle angeschafft, zudem erfolgte der Einbau einer Entwässerungsrinne vor dem Gerätehaus in Eigenregie.

Am 27. Oktober 2006 änderte sich nach 18 Jahren die Führung im aktiven Dienst. Werner Heilmann möchte Platz für einen Jüngeren machen, er wird auf der Position des 1. Kommandanten von Thomas Schneider abgelöst. Bernd Nitsche bleibt weiterhin 2. Kommandant.

Dass die Mitglieder der Feuerwehr Dechsendorf immer bestrebt sind auf dem aktuellsten Stand zu sein, erkennt man auch daran, dass im Jahr 2007 ein weiterer Umbau des Gerätehauses erfolgt. Der Gruppenraum wurde umgebaut und ab sofort gab es mehr Platz für Schulungen, Besprechungen nach Übungen bzw. Einsätzen und natürlich auch für Vereinsveranstaltungen.

Nach dem Sturmtief Kyrill im Januar, wurde unsere aktive Mannschaft durch ein Hochwasser am 22./23. Juli 2007 im Bereich Baiersdorf/Bubenreuth gefordert. Dort gab es durch einen massiven Wolkenbruch innerhalb kürzester Zeit großflächige Überflutungen.

Berichte aus früheren Jahren über die klapprige Vereinskasse gehören erfreulicherweise seit Jahren der Vergangenheit an, Dank guter Wirtschaftung des Vorstandes und der großzügigen Unterstützung von Spendern und Sponsoren ist die Kasse durchweg im Plus.

Im Mai 2009 wurden wir nach Büchenbach zum Brand des Kindergartens gerufen, dort waren wir mit Kameraden aus Büchenbach im Innenangriff – hier zeigt sich erneut dass sich die regelmäßig abgehaltenen Gemeinschaftsübungen mit unseren Partnerwehren aus Alterlangen und Büchenbach auszahlen.

2010 wurde der Opel Blitz (ER-AJ 900) ausgemustert und ein Mehrzweckfahrzeug (ER-FW 19) kam als Neufahrzeug nach Dechsendorf, dieses wurde von Pfarrer Hans-Werner Schmer gesegnet.

2011 nahmen wir am großen Zapfenstreich zur Verabschiedung von Bürgermeister Gerd Lohwasser teil.

Im Oktober wurden wir zum Brand des Kohlebunkers der Erlanger Stadtwerke gerufen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2012 ging eine Ära zu Ende. Nach 25 Jahren trat Günther Sperner als 1. Vorstand zurück und gab, nach einstimmigem Wahlergebnis, sein Amt an Frank Pfeifer ab. Sperner wurde 2013 einstimmig zum Ehrenvorstand ernannt.

Im November stand das Spänesilo einer Zimmererei in Erlangen in Brand, auch die Dechsendorfer Wehr war hier die ganze Nacht im Einsatz.

Im August 2013 übernahmen Daniel und Florian Dürrbeck die Leitung der Jugendfeuerwehr, Siegfried Wagner und Frank Pfeifer gaben diesen wichtigen Posten der Nachwuchsausbildung nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit ab.

Im Januar 2014 wurde Werner Heilmann zum Ehrenkommandanten ernannt.

Im Juli nahmen wir an der Katastrophenschutz-Gesamtübung der Stadt Erlangen auf dem Gelände der Bergkirchweih teil. Es wurden der Einsturz eines Fahrgeschäftes sowie Gasflaschenexplosion an einer Bude angenommen.

2013 und 2014 wurde das Carport links und rechts am Gerätehaus in Eigenleistung angebaut. Am 2. August 2014 ereignete sich nach einem Unwetter und Blitzschlag ein Scheunenbrand in Hüttendorf, der zusammen mit vollgelaufenen Kellern alle Wehren der Stadt bis in die späten Abendstunden beschäftigte. Wir waren zunächst in Hüttendorf im Erstangriff eingesetzt, später in Tennenlohe.

Der jährliche Feuerwehrwandertag, der in Erlangen bereits seit vielen Jahren Tradition hat, wurde am 14. Juni 2015 von der Feuerwehr Dechsendorf ausgerichtet. Über die rege Teilnahme, auch von den Dechsendorfer Bürgerinnen und Bürgern, freute sich das Organisationsteam sehr und es war für alle Beteiligten ein gelungener Tag.

Zu diesem Fest wurde ein Kassensystem für Tablet mit Bondrucker sowie eine Gastro-Fritteuse angeschafft.



Scheunenbrand in Hüttendorf, 2014

Im Januar 2016 nahmen wir am Begräbnis von Bürgermeister Gerd Lohwasser mit Totenwache teil.

Im März richteten wir eine eigene Facebook-Seite ein, von da an konnten wir den Dechsendorfer Bürgerinnen und Bürgern unsere Arbeit, Termine und Einsatzberichte zeitnah und modern näher bringen.

Im Sommer erhielt das Gerätehaus eine eigene, unabhängige Stromversorgung, bislang war das Gerätehaus technisch an die alte Schule angeschlossen.

In den frühen Morgenstunden des 22. März 2017 wurden wir zu einem ausgedehnten Wohnhausbrand in die Domstiftstraße gerufen, die Bewohner konnten sie in letzter Sekunde aus dem Gebäude retten, der Dachstuhl und das Obergeschoss brannten nahezu komplett aus.

Während des Floriansabends am 6. Mai 2017 fand die Fahrzeugweihe für das von der FF Erlangen-Stadt überstellte HLF 20 (ER-FW 26) statt. Bei strahlendem Sonnenschein und vielen Besuchern aus Dechsendorf als auch aus der Politik war es ein gelungener Tag.

Rechtzeitig zum Festival der Weiherkonzerte konnten wir dank Unterstützung der Raiffeisenbank Seebachgrund ein Schnelleinsatzzelt anschaffen, das sowohl bei Einsätzen als auch im Vereinsleben eine echte Unterstützung darstellt.

2018 wurde eine Kinderfeuerwehr gegründet. Damit geben wir Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren die Möglichkeit, eine erste altersgerechte und spielerische Feuerwehrausbildung zu erhalten.

Bei der Kommandantenwahl am 13. Oktober 2018 wurde Thomas Schneider im Amt bestätigt, als neuer 2. Kommandant wurde Helge Peter gewählt. Bernd Nitsche gab diesen Posten nach 26 Jahren aus Altersgründen ab.



Wohnhausbrand in Dechsendorf, 2017

Vom 15. bis 20. Oktober 2018 bot der Verein eine Rom-Fahrt an. „Unser“ Feuerwehr-Pfarrer und Mitglied Florian Stark organisierte ein spannendes und abwechslungsreiches Programm, das auch eine Papst-Audienz, Stadtführungen und Ausflüge in die Umgebung Roms beinhalteten. Die Fahrt wurde sehr gut angenommen, und alle Teilnehmer waren restlos begeistert.

In Bayrischzell wurde im Januar 2019 der Katastrophenfall ausgerufen, da nach tagelangem, massiven Schneefall der Ort fast vollständig von der Außenwelt abgeschnitten war. Unter anderem mussten dort zahlreiche Dächer freigeschaufelt werden, dabei gab es auch Hilfe von den Dechsendorfer aktiven Feuerwehrleuten. Eine Mannschaft machte sich über Nacht mit dem HLF startklar, um Schaden an Personen und Sachwerten vor Ort zu verhindern.



Im Sommer 2019 gaben Florian und Daniel Dürrbeck den Staffelstab der Jugendfeuerwehrleitung an Oliver Geyer und Michael Busch weiter.

In den Jahren 2020 und 2021 traf die Corona-Pandemie auch das Vereinsleben der Dechsendorfer Wehr. Sämtliche Veranstaltungen mussten abgesagt werden, alle Übungen und Sitzungen fanden virtuell statt.

Ende November 2020 ereignete sich ein Küchenbrand im Anwesen Naturbadstr. 1, wir waren schnell zur Stelle und konnten ein Übergreifen des Brandes auf den Dachstuhl glücklicherweise um Sekunden verhindern.

Am 26. Juli 2021 wurde ein neuer 2. Kommandant gewählt, Florian Dürrbeck wurde von der Mannschaft einstimmig gewählt.

Im August 2021 wurde eine AED-Gruppe (AED = automatisierter externer Defibrillator) gegründet, dadurch sollen örtliche Notfälle mit

Herz-Kreislauf-Symptomen schneller und effektiver erreicht werden. Die Gruppe nahm im Juli 2022 ihre volle Arbeit auf.

Eine lange Tradition jährte sich im Dezember 2021: zum 30. Mal wurde der Christbaum am Dorfkreuz aufgestellt. Einige Freiwillige richteten den Baum auf und brachten die Beleuchtung an. Viele Dechsendorfer Bürgerinnen und Bürger erfreuen sich jährlich an dem schönen weihnachtlichen Anblick.

Im Herbst 2021 wurden vom Verein zwei Tablets mit dem Alarmsystem „Alamos“ für die Einsatzfahrzeuge angeschafft, sie erleichtern den Einheitsführern die Arbeit am Einsatzort.

Hoffen wir, dass all unsere Kameradinnen und Kameraden von jedem Einsatz gesund und unversehrt zurückkommen und sie weiterhin so viel Freude an den Übungen haben. Auch die geselligen Stunden sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Gruppenbild

Ehrenzug



Gruppenbild
Gruppe 1



Gruppenbild

Gruppe 3



Gruppenbild
Gruppe 3.1



Gruppenbild
Jugendfeuerwehr



Gruppenbild Kinderfeuerwehr



Gruppenbild
Aktive Mannschaft



Gruppenbild
Aktive Mannschaft



Gruppenbild

AED/First Responder Gruppe



Gruppenbild
Vorstandschafft (seit Juni 2022)



Fahrzeuge

TSA, 1953-1977



Das erste Fahrzeug war ein Tragkraftspritzenanhänger aus dem Jahr 1953.
Der Fahrdienst wurde unter den örtlichen Bauern aufgeteilt.

Fahrzeuge

TSF, VW T1, 1967-1979, ER-2363



1967 wurde ein gebrauchter VW T1 angeschafft und in Eigenleistung zu einem Tragkraftspritzenfahrzeug ausgebaut.

Fahrzeuge

LF 8, Opel Blitz, 1976-1977, ER-261



1976 erhielt die FF Dechsendorf übergangsweise ein LF8 auf Opel Blitz-Fahrgestell. Hier steht die damalige „Junioren-Gruppe“ fürs Foto parat.

Fahrzeuge

LF 8, Magirus Deutz, 1977-1999, ER-307



Ein neues LF 8 auf modernem Magirus-Deutz-Frontlenkerchassis wurde 1977 in Dienst gestellt.

Fahrzeuge

LF 16, Magirus, 1998-2003 , ER-306



In damals moderner *tagesleuchtrotter* Lackierung präsentieren sich die beiden Fahrzeuge.

Fahrzeuge

RW 2, Magirus, 1989-1991, ER-257



Der Rüstwagen war wenige Jahre in Dechsendorf als Teil des Rüstzuges Erlangen-West beheimatet.

Fahrzeuge

LF 8, Opel Blitz, 1999-2010 , ER-AJ900



Der Opel Blitz kam von der aufgelösten FF Sieglitzhof nach Dechsendorf.

Fahrzeuge

LF 16/12, Mercedes Benz / GFT, 2003-2017 , ER-334



Ein modernes LF 16/12 mit einem 1200-Liter-Wassertank kam 2003 zur FF Dechsendorf. Anfangs war es noch in „tagesleuchrot“ RAL 3024 lackiert.

Fahrzeuge

MZF, Ford Transit / Compoint Fahrzeugbau, seit 2010, ER-FW19



Das Mehrzweckfahrzeug dient als Mannschaftstransporter und kann zu Unwettereinsätzen sowie als First Responder eingesetzt werden.

Fahrzeuge

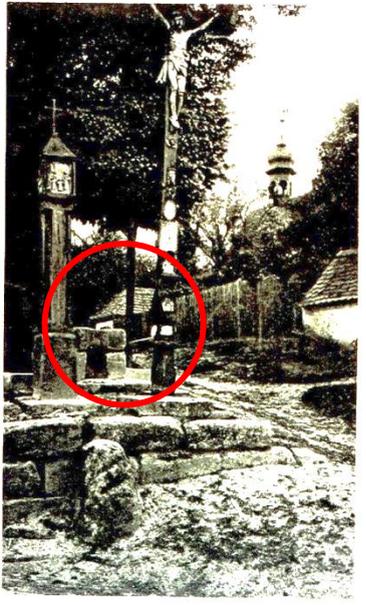
HLF 20, MAN / Rosenbauer, seit 2017, ER-FW26



2017 kam ein modernes HLF 20 von der FF Innenstadt nach Dechsendorf.

Gerätehaus

Erstes Spritzenhaus



Das erste Dechsendorfer Spritzenhaus befand sich oberhalb des Dorfkreuzes, dort befinden sich heute Garagen. Hier wurde der erste Handdruck-Spritzenwagen untergestellt.

Zweites Spritzenhaus

Das zweite Spritzenhaus befand sich am damaligen Gemeindehaus. An dieser Stelle befindet sich heute der Parkplatz an der Kreuzung Naturbadstraße/Campingstraße. Hier wurde eine etwas modernere Saug-Druckspritze, und später der TSA eingestellt.



Gerätehaus Fliederstraße

Nach dem Abriss des Spritzenhauses stellte die Familie Müller 1966 großzügigerweise einen Schuppen in ihrem Anwesen Fliederstraße 1-3 zur Verfügung, um dort die damalige Feuerwehrtechnik unterzustellen. Als Notlösung gedacht, dauerte dieser Zustand immerhin zehn Jahre bis 1976 an.



Gerätehaus

Neubau 1976

Nachdem die ursprünglichen Pläne zum Neubau eines Gerätehauses wegen eines klammen städtischen Haushaltes nicht umsetzbar waren, führten die langjährigen Bemühungen um ein neues Gerätehaus im Sommer 1976 mit einer Kompromiss-lösung, mit der alle Beteiligten zufrieden waren, doch noch zum Erfolg.

Wie sehr Erlangen an einer schlagkräftigen Feuerwehr interessiert ist, hat die Stadt eindeutig 1977 mit dem Kauf des neuen Löschfahrzeuges für die Dechsendorfer Wehr bewiesen.

Mit der Gerätehaus-Einweihung am 2. Oktober 1976 und der Übergabe des neuen Löschfahrzeuges im Frühjahr 1977 hatte die Freiwillige Feuerwehr Dechsendorf endlich das erreicht, was für eine Ortschaft dieser Größe notwendig und sinnvoll war.





Gerätehaus Umbauten

Das Gerätehaus aus dem Jahr 1976 wurde im Laufe der Zeit in verschiedenen Stufen um- und ausgebaut, vor allem 1985 mit der Erweiterung des Gruppenraums, 1992 mit dem Anbau des Toilettentrakts und 2007 mit dem Ausbau des Gruppenraums, Küche und Büro.

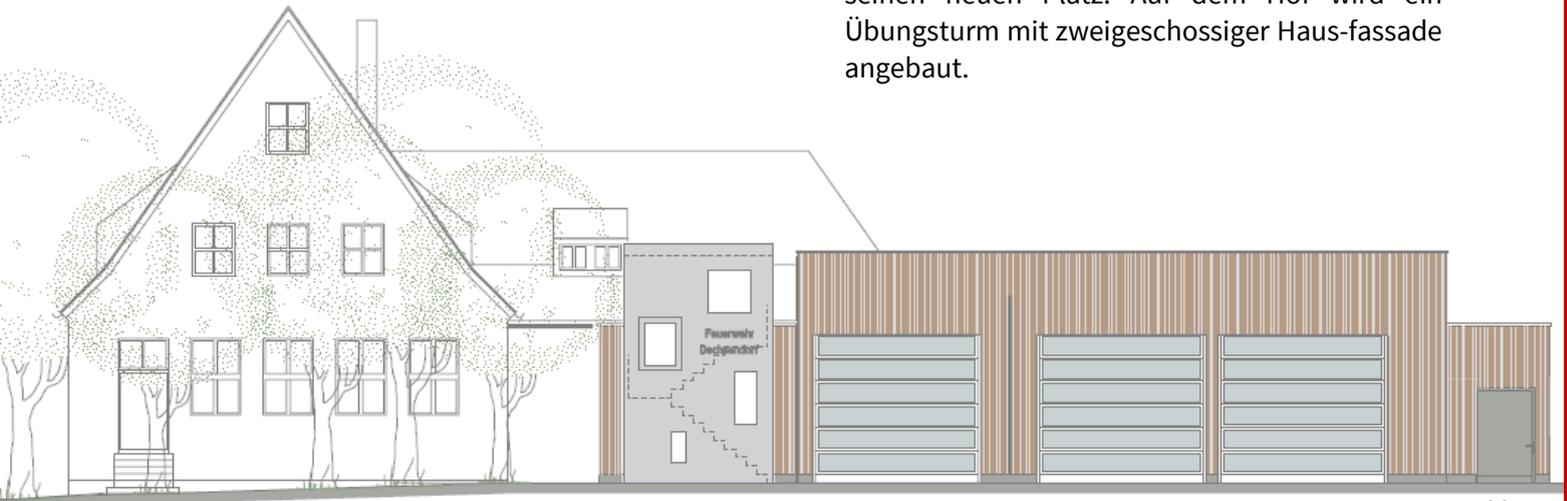


Gerätehaus Ausblick

Im Jahr 2016 kamen erste Überlegungen für die Neugestaltung des Umkleidebereiches auf. Aufgrund der über die Jahre umfangreicher gewordenen persönlichen Schutzausrüstung und neuer Vorschriften zur Unfallverhütung war die Situation nicht mehr zeitgemäß. Größere Spinde wurden erforderlich, und damit ein erhöhter Platzbedarf.

Nach mehrjähriger Planung wurde im Frühjahr 2022 ein Plan ausgearbeitet und vorgestellt. Der Neubau ist für das erste Quartal 2023 geplant.

Neben dem Umkleidebereich wird ein dritter Fahrzeugstellplatz errichtet. Dadurch muss der Gruppenraum verlegt werden, er findet im westlichen Bereich hinter der Fahrzeughalle seinen neuen Platz. Auf dem Hof wird ein Übungsturm mit zweigeschossiger Haus-fassade angebaut.



DANKE!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Personen, die bei der Gestaltung und Ausarbeitung dieser Festschrift mit Rat und Tat mitgewirkt und unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt der Firma **Schickert GmbH**, die durch eine großzügige Spende die Kosten für den Druck dieser Festschrift übernommen hat.

*Freiwillige Feuerwehr Erlangen-Dechsendorf e.V.
Die Vorstandschaft*



SCHICKERT

TIEFBAU // ABBRUCH // RECYCLING



**WIR GRATULIEREN UNSERER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR DECHSENDORF
ZU IHREM 125 JÄHRIGEN JUBILÄUM**

**Vielen Dank für eure
Einsatzbereitschaft!**

www.schickert-bau.de